

Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs

Die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs ist im Juli 2014 von der DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V. gegründet worden. Ihre Arbeit ist als gemeinnützig anerkannt und wird ausschließlich aus Spenden finanziert.

Die Stiftung soll die Erforschung von Krebs bei jungen Erwachsenen fördern und dazu beitragen, Behandlung, Heilungschancen, Lebensqualität und Zukunftsperspektiven der Patientinnen und Patienten zu verbessern. Die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs versteht sich als Ansprechpartner für alle Fragen von Patientinnen und Patienten, Angehörigen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Unterstützern sowie der Laien- und Fachöffentlichkeit.

Pro Jahr erkranken etwa 15.000 junge Menschen zwischen 18 und 39 Jahren an Krebs. Junge Erwachsene mit Krebs benötigen nicht nur eine spezielle medizinische Behandlung und psychosoziale Versorgung. Die Diagnose bedeutet für sie häufig auch einen gravierenden Einschnitt in die gesamte Lebens- und Zukunftsplanung. Plötzlich sehen sie sich mit besonderen Problemen und Entscheidungen konfrontiert: Kinderwunsch und Familienplanung, eine mögliche Unterbrechung des Ausbildungsweges oder wirtschaftliche und soziale Notlagen. Themen, die neben der bestmöglichen Krebstherapie eine zentrale Rolle spielen.

Satzungszweck

- Förderung der Wissenschaft und Forschung
- Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens
- Verbesserung der medizinischen Versorgung und der Behandlungsmöglichkeiten – Unterstützung der Betroffenen durch profilierte Krebsforschung
- Durchführung und Vergabe von Forschungsprojekten
- Durchführung und Förderung von Projekten zur Verbesserung der Versorgung, Nachsorge und Wiedereingliederung
- Aufbau eines wissenschaftlichen Spezialisten-Netzwerkes auf dem Gebiet der Medizin, Psychologie und weiterer Fachdisziplinen
- Medizinische Ausbildungsförderung durch die Vergabe von Stipendien und Preisen
- zeitnahe Veröffentlichung aller wissenschaftlichen Ergebnisse aus der Forschung oder aus anderer wissenschaftlicher Tätigkeit
- Durchführung und Unterstützung bei der Ausbildung und der Fort- und Weiterbildung von Fachpersonal
- Förderung von Vereinen und Institutionen mit ähnlicher Zielsetzung

Projekte der Stiftung

- JUNGES KREBSPORTAL (www.junges-krebsportal.de)
 - Kostenlose und kompetente Unterstützung für die jungen Betroffenen durch Sozialmediziner, Onkologen und Endokrinologen
 - Beratung per Telefon, im Online-Chat oder im persönlichen Gespräch
 - Themenbereiche: Sozialrecht, Veränderungen im Hormonhaushalt
 - Geplante Themenbereiche: Kardiologische Folgeerkrankungen, Immundefekte
 - Konsilzugang für medizinisches Fachpersonal
- „Jung & Krebs – Erste Hilfe – Tipps von Betroffenen“
 - Gemeinsam mit jungen Patientinnen und Patienten entwickelt und umgesetzt
 - Tipps für die unmittelbare Zeit nach Diagnosestellung, bspw. zum Umgang mit der Familie, dem Arbeitgeber oder dem behandelnden Arzt
 - Tipps zum Thema „Kinderwunsch und Familienplanung“
 - Faltblatt, Website und Video-Clips
- TREFFPUNKTE
 - Austausch von jungen Betroffenen mit gleichaltrigen Patientinnen und Patienten in ihrer Umgebung
 - Derzeitige Treffpunkte: Berlin, Heidelberg, Jena
- Promotionsstipendien
 - Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zum Thema „Junge Erwachsene mit Krebs im Alter von 18 bis 39 Jahren“ forschen

Gremien

- Kuratorium
 - Prof. Dr. med. Mathias Freund (Vorsitzender des Kuratoriums)
 - Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Volker Diehl
 - Prof. Dr. med. Carl Friedrich Classen
- Vorstand
 - Michael Oldenburg, M. A.
- Wissenschaftlicher Beirat
 - Prof. Dr. med. Peter Borchmann, Köln
 - Dr. med. Pia Heußner, München
 - Priv.-Doz. Dr. med. Inken Hilgendorf, Jena
 - Prof. Dr. med. Dr. h. c. Dieter Hölzer, Frankfurt
 - Priv.-Doz. Dr. med. Ulf Seifart, Marburg